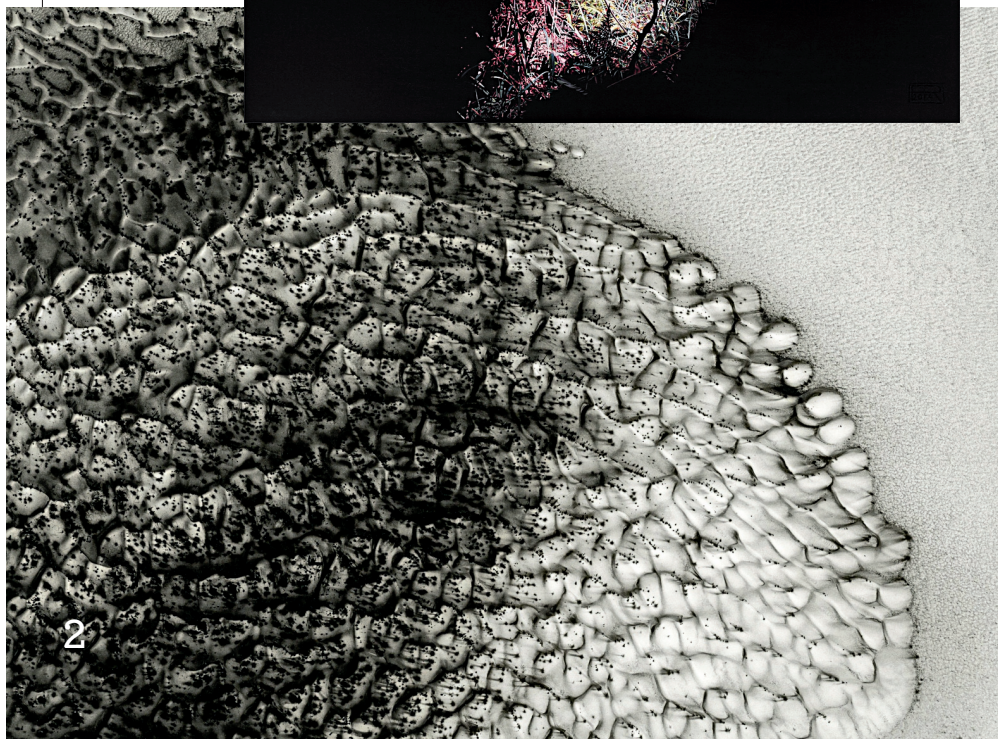




Wer träumt nicht hie und da von einer Idee. Von d e r Idee, die so genial ist, dass die ganze Welt davon redet und die einem ein Leben in der Hängematte ermöglicht. Die halbe Welt würde auch reichen. Oder wenigstens die Schweiz. Aber leider ist ja schon alles erfunden, denkt man, und konzentriert sich wieder auf seine Arbeit. Um wenig später dann doch über Start-ups zu staunen wie jenes, das wir auf Seite 4 vorstellen, oder jenes der beiden Frauen aus der letzten Ausgabe, die plastikfreie Hygieneartikel im Abo anbieten. Dabei gehts bei beiden um kleine Dinge, die den Alltag erleichtern oder verbessern. Man muss nicht nach den Sternen greifen. Die Ideen liegen sozusagen auf der Strasse. Man muss sie einfach sehen, aufmerksam durchs Leben gehen. Und Ausdauer haben, falls die Hängematte auf sich warten lässt.

Mit herzlichen Grüssen
Monika Widler, info@brigitteschweiz.ch

Fotos: Aysun Ergez | zvg | Pro Litteris



Utopien des Lebens

Leben auf dem Mars? Reine Utopie? Die Bilder, welche die NASA-Sonde Mars Reconnaissance Orbiter ab 2006 zur Erde gesendet hat und die jetzt in der IG Halle Rapperswil zu sehen sind, zeigen wunderbare Details von kosmischen Formationen. Es sind Sehnsuchtslandschaften, die an Werke aus Künstlerhand erinnern. Naheliegender deshalb, diesem wissenschaftlichen Bildmaterial Beiträge von sechs Kunstschaffenden gegenüberzustellen, die sich mit elementarem Leben auseinandersetzen. Sie reichen von digitaler Künstlichkeit bis zu Experimenten mit Pflanzenkeimen. 1) «View - Dark Light Matter», 2014, Öl auf Leinwand, Franziska Rutishauser 2) NASA photography: «Mars, Northwest of the Lomonosov crater» 3) «Unknown Landscapes XXII», 2016, Fotografie, Maya Lalive 4) «NEWS», 2010, C-Print, Thomas Flechtner / Pro Litteris. «Utopia Garden»: bis 3.11., IG Halle im Kunst (Zeug) Haus Rapperswil. Rundgang: 14.9., 19.30 h; www.ighalle.ch